

Veitshöchheim: Bis zum Sommer 1980 soll das Ausbildungszentrum des „Süddeutschen Rehabilitationswerkes für erwachsene Blinde“ in Veitshöchheim (sieben Kilometer von Würzburg) funktionsbereit sein. Im weitgefächerten Veitshöchheimer Komplex werden etwa 180 blinde, hochgradig sehbehinderte oder von Erblindung bedrohte Menschen aus Bayern, Baden-Württemberg und Hessen wohnen und sich auf einen Beruf

vorbereiten können. Das Rehabilitationswerk bietet Lehrgänge zwischen sechs und 18 Monaten Dauer für Stenotypistinnen, Betriebstelefonistinnen, Masseure, medizinische Bademeister und metallverarbeitende Gewerbe an. In gemieteten Räumen in Würzburg und in Saulgrub bei Oberammergau werden derzeit 106 Personen umgeschult.

fr 290

Werner Falk

Auf den Spuren der Pilger

Das von Studienprofessor Josef Lidl aus Weißenburg herausgegebene Büchlein „Eine Wallfahrt nach Maria Brännlein“ fand erstmals als „Fremdenführer“ Anwendung. Die beiden Heimatkundler Paul Ultsch aus Schweinfurt (Stellvertretender Schriftleiter unseres „Frankenlandes“) und Dr. Veit Zägelein aus Schillingsfürst wandelten auf den Spuren der Pilger, wie sie in dem Lidl-Buch aufgezeichnet sind. Der Weg führte sie auf Wanderwegen von Mittelleschenbach (Landkreis Ansbach) über Gunzenhausen nach Wemding (Landkreis Donau-Ries), wo

unweit die bekannte Wallfahrtskapelle „Maria Brännlein“ steht. In den drei Tagen ihrer Wanderung durchquerten sie einen geologisch und kunsthistorisch interessanten Teil unseres Frankenlandes. Auf dem Wege ergab sich manche Begegnung mit Heimatfreunden, wobei unsere „Pilger“ auch die Leute des südlichen Frankenlandes kennenlernten.

Auf dem Foto: Die „Pilger“ Paul Ultsch (mit Gattin) und Dr. Veit Zägelein bei Antritt ihrer Tour in Mittelleschenbach.

Redakteur Werner Falk, Weinbergstr. 26, 8820 Gunzenhausen

